

Im grossen Laden Grosse Steinstrasse 16, gegenüber Café Bauer täglich Massen-Verkäufe von Emaille-Waren

Kein Kaufzwang! aus den grössten Emaillewerken Deutschlands. Zum Ausschauen! Wagenladungen von Emaillewaren stehen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Alle Haus- und Küchengerichte in grosser Auswahl billigst. Jeder wird zum Besehen der Waren freundlichst eingeladen.

Verkauf täglich von 9-1 Uhr u. von 3-8 Uhr im grossen Laden Gr. Steinstr. 16, gegenüber Café Bauer. Stets neue Sendungen.

Theater und Musik.

Von der "Hedermans" zu "Puppchen".

Silvesterabend konnte man im Stadttheater die "Hedermans" sehen. Nach dem vielen Süßlichen und nicht recht feinem Operetten- und Hoflingszeugs, mit denen einem jetzt Augen und Ohren verdröben werden...

Dann feierte man Silvester und verbrachte den Tag darauf als Feiertag. Am Abend gab es im Waldtheater Gilberts "Puppchen". Auch eine Operette! Aber eine andere Welt! Man kennt Gilbert und weiß, daß "Polnische Witwen", "Die teuflische Susanne", "Die Kinosönigin" mit lebhaften Gesten das Publikum anlocken...

"Karlinal" überall.

Die erste Aufführung von Richard Wagners "Karlinal" im Deutschen Opernhaus zu Charlottenburg war des gewaltigen Wertes und des bedeutungsvollen Tages würdig und machte auf das ausverkaufte Haus einen tiefgehenden Eindruck.

Außer in Charlottenburg fanden gestern noch Erstausführungen von Wagners "Karlinal" in Breslau (Stadttheater), in beiden Landesopern in Prag, in der Stadtoper in Wien, in Rom und Bologna statt. Auch in der Grossen Oper in Paris fand in der Form einer Generalprobe eine Aufführung des "Karlinal" statt.

In einzelnen wird dazu gemeldet: Breslau, 1. Januar. Vor ausverkauften Hause wurde heute im hiesigen Stadttheater Wagners "Karlinal" zum erstenmal gegeben. Die Vorstellung begann nach Barncrber Mutter um 5 Uhr und endete um 10 1/2 Uhr abends.

Personen fassende Zuschauerraum war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Spiel machte den tiefsten Eindruck auf alle Zuschauer, die Vorstellung stand auf einem hohen künstlerischen Niveau.

Seine "Attelisi" in Musik. Der Züricher Komponist Volkmar Abt dreht hat bereits seines Drama "Attelisi" in Musik gesetzt. Die Uraufführung des Werkes wird im Frühjahr 1914 stattfinden.

Vermischtes.

Wahnsinnskaten.

Wie aus Salzburg gemeldet wird, zog dort der Gemeinastaff Wolf am Silvesterabend in einem Anfall von Wahnsinn einen Revolver hervor und schoss auf seine Angehörigen. Eine Kugel drang der Mutter in den Kopf, so daß sie schwer verletzt zusammenbrach.

Der Vater erschlagen.

Im nahen Liebenau erschlug der Viehhändler Horn seinen 53jährigen Vater in einem Anfall von Zorn mit der Axt.

Zur Ermordung des Pariser Variétéstänzers fragten, über die wir berichteten, meldet ein Telegramm, daß der bekannte Variétéstänzer Pradon abendlich in Paris als Sänger 500 Frank, in London noch weit mehr vereinnahmte. Seine Lieder brachten ihm jährlich 60 000 Frank ein, während sein Anteil am Etablissement "Tabarin" jährlich 100 000 Frank betrug.

Die Suche nach Nampollas verschwundenem Testament. Das angelegte Verschwinden eines "politischen Testaments" des verstorbenen Kardinals Nampolla und die Unausfindbarkeit vieler wichtiger Aktenstücke, die sich in Nampollas Besitz befunden haben müssen, beschäftigt die Öffentlichkeit noch immer in hohem Maße.

Luffschiffahrt.

Bonnier in Kairo.

Wie aus Kairo gemeldet wird, ist der französische Flieger Bonnier, der von Beirut nach Jerusalem flieg, gestern früh daselbst mit seinem Maschinisten wieder aufgetreten und nach einer Zwischenlandung in Vorr Said abends 5 Uhr 20 Min. auf dem Flugplatz von Meliopolis bei Kairo gelandet.

Wetter-Aussichten.

Silvesterfeier auf dem Broden 1913.

Am 31. Dezember früh herrschten auf dem Broden 11 Grad Kälte und Schneefall; trotz langsam steigenden Luftdrucks (660

Millimeter) kühlte Nebel den Broden ab. Die Wege waren sehr schwer ansehbar, und viele Wanderer sind auf halbem Wege ermattet umgefallen. Die Mühen der Auswanderer wurden endlich belohnt durch das prächtige Winterbild, das sich den Bewohnern bot. Von allen Seiten kamen die Brodenreiter und -Schneelken in tiefem Schnee heranzogen, um fern vom Getriebe der Städte auf einlamer Höhe das Fest der Jahresfeier freudig zu begehen.

Letzte Depeschen.

Das Schneemetri im Deutschen Reich.

Die Wetterlage zeigt kein einheitliches Bild. Aus den deutschen Mittelgebirgen und dem Südboden des Reiches werden starke ernüchternde Schneefälle mit zum Teil strenger Kälte gemeldet, die tiefen Störungen im Eisenbahnbetrieb hervorriefen. In anderen Stellen dagegen ist das Wetter völlig umgewandelt.

Wien, 2. Januar.

In Weisthüringen, im Thüringerwald und im Rhöngebirge trat nach den reichlichen Schneefällen am Donnerstagsabend strenge Kälte ein. Das Thermometer zeigt im Werratal Kälte bis zu 12 und 14 Grad an.

Kriegsbrand in Montreal.

London, 2. Januar.

"Daily Mail" meldet aus Montreal unter dem 1. Januar: Heute nachmittag brach im St. Louis-Square inmitten des vornehmen französisch-kanadischen Viertels, in nächster Nähe des dichtbesiedelten Juden- und Arbeiterviertels, Feuer aus. Um 5 Uhr waren bereits drei große Privathäuser verbrannt. Das Feuer breitet sich weiter nach Westen und Süden aus. Zurzeit des Brandes herrschte eine Temperatur von 0 Grad. Die Feuerwehr hatte nur zwei Schlauchleitungen zur Bekämpfung des Feuers zur Verfügung.

Professor Köst-Gieken nach Freiburg berufen. Aus Gießen, 2. Januar, wird gemeldet: Professor Köst-Gieken, der hiesige Ordinarius für klassische Philologie, hat einen Ruf nach Freiburg angenommen, wo er Edward Schwartz ersetzen soll.

Kardinal Ropp wieder hergestellt. Aus Breslau, 2. Januar, wird gemeldet: Wie die "Schlesische Volkszeitung" erzählt, ist die Genesung des Fürbittbischofs Kardinal Dr. Ropp soweit fortgeschritten, daß er zum Neujahrstag zum erstenmal wieder die Messe celebrieren konnte.

Verkehrsstörung der Berliner Söch- und Untergrundbahn. Aus Berlin, 2. Januar, wird gemeldet: Im Neujahrstrag hat die Söch- und Untergrundbahn einen neuen Record im Verkehr aufgestellt. Sie beförderte 454 000 Personen, wobei die Söch-Verkehr, die Wilmersdorfer und die Daberner Bahnen nicht einberechnet sind.

Der Verdr des Hagenbedischen Zirkus auf unauffällige Weise vergiftet. Aus London, 2. Jan., wird gemeldet: Im Hagenbedischen Zirkus, der hier Vorstellungen gibt, sind vier wertvolle Pferde auf unauffällige Weise vergiftet worden. Zwei sind bereits verendet.

Selbstmord in der Neujahrnacht. Aus Berlin, 2. Jan., wird gemeldet: In der Neujahrnacht hat sich der 31jährige Fleischergeselle Otto Schüller durch einen Schuß in den Kopf entleert. Er hinterließ einen Zettel, auf dem die Worte standen: "Lieber Freund! Heute nicht, sonst geht es Dir wie mir. Schüller war nicht unbemittelt, spielte aber leidenschaftlich und verlor alles, was er verdiente. - Zwei andere Männer haben in der Neujahrnacht Selbstmord wegen unheilbarer Leiden begangen."

Kein Robelen verurteilt. Aus Frankfurt a. M. wird unterm 2. Januar gemeldet: Beim Robelen unermüdeten gestern an verschiedenen Stellen der Stadt vier junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren zum Teil schwer.

